

Bei dem beschriebenen Verhaltensmuster handelt es sich um innerartliche Aggression bei den Seelöwenmännchen. Die einzelnen Eskalationsphasen des aggressiven Verhaltens gehen häufig ineinander über und lassen sich nicht ganz klar voneinander abgrenzen. Sie können daher häufig Imponier- und Drohverhalten zu einer Phase zusammenfassen.

Das Verhaltensmuster zeigt die ersten **Eskalationsphasen der innerartlichen Aggression** bei Seelöwenmännchen. Aufgrund der begrenzten Anzahl an Fortpflanzungspartnern versucht der „Strandmeister“ den Rivalen zu vertreiben.

Das „Auf- und Abschwimmen“ und das Gebrüll des „Strandmeisters“ stellen das **Imponierverhalten** dar. Dabei handelt es sich um **ritualisierte Verhaltensweisen**, die durch Wiederholung verstärkt werden sollen.

Das Aufrichten und Zurücklegen des Kopfes an Land sind **Drohverhalten**. Dadurch vergrößert der Seelöwe seine Körperumrisse und erscheint imposanter. Beim Maulaufreißen präsentiert er dem Rivalen seine Zähne als Waffen.

Die biologische Bedeutung für das Imponier- und Drohverhalten liegt im **Kräftemessen ohne Kampf**. Mögliche Verletzungen können so vermieden werden, und im Vergleich zum Kampf bedeutet das Verhalten für beide Rivalen eine Energieersparnis.

Der **Nachteil** liegt darin, dass dadurch der Verwandtschaftsgrad zwischen den Mitgliedern der Kolonie, in die das geschlechtsreife Männchen eingedrungen ist, kleiner wird. Dadurch **sinkt** auch die **indirekte Fitness** für jedes einzelne Individuum in dieser Kolonie.

Von **Vorteil** ist jedoch, dass das Männchen seine Gene in den Genpool der Kolonie einbringt. Durch Neukombination des Erbguts **erhöht** sich die **genetische Variabilität** bei den Nachkommen in dieser Kolonie. Bei Veränderungen der Umwelt könnten diese Gene von Vorteil sein.

Bei dem Paarungssystem handelt es sich um **Polygamie**, genauer um **Polygynie**.

Nutzen: Der „Strandmeister“ maximiert seinen Paarungs- und Fortpflanzungserfolg. Die Weibchen profitieren vom Schutz durch den „Strandmeister“ und genießen eine hohe Revierqualität.

Kosten: Um das Revier zu behaupten, muss der „Strandmeister“ es mehrfach vor Rivalen verteidigen. Ebenso muss er mehrfach um die Weibchen balzen. Die Weibchen wiederum müssen die vorhandenen Ressourcen miteinander teilen.